AMTSBLATT
www.mannheim.de

STADTMANNHEIM²
E−Mail: pressestelle@mannheim.de
Telefon: 0621/293 2011

Mannheim jazzt

Neuer Deutscher Jazzpreis am 13. März

Für den Jazzpreis 2010 nominiert: die Pianistin Olivia Trummer. Foto: PS

Der einzige deutsche Jazzpreis, bei dem das Publikum den Gewinner kürt, wird in Mannheim vergeben. Am Samstag, 13. März, 20 Uhr, bestreiten das Olivia Trummer Trio, das Wolfgang Fuhr Trio 120 und das Tim Allhoff Trio das Finale des Neuen Deutschen Jazzpreises, der zum fünften Mal in der Alten Feuerwache in Mannheim vergeben wird. Die drei Ensembles stellen sich in der Alten Feuerwache dem Votum des Publikums, das über die Vergabe des mit 10.000 Euro dotierten Jazzpreises entscheidet. Der Vorabend des Jazzpreises steht ganz im Zeichen von Kenny Wheeler, einem der einflussreichsten Trompeter, Komponisten und Arrangeure der europäischen Jazzszene. Zu seinem 80. Geburtstag hat er sich einen lang gehegten Traum erfüllt und erstmals eine CD mit Jazzstandards für Big Band neu arrangiert. Dieses Programm wird er im zweiten Set erstmals in Deutschland aufführen.(gai).

Info:
Weitere Informationen zum Neuen Deutschen Jazzpreis unter www.ig-jazz.de

Viel Vorarbeit für den Konsens

Haushaltsberatungen begannen für die Gemeinderäte bereits im November 2009

Der Mannheimer Doppelhaushalt ist beschlossene Sache. Die Fraktionen im Gemeinderat sind in vielen Punkten den Vorschlägen aus dem Rathaus gefolgt. In Sachen Kinderbetreuung konnte sogar ein unerwarteter Kompromiss gefunden werden (wir berichteten).

Der Weg dorthin war allerdings lang und arbeitsintensiv. Denn die Haushaltberatungen beschränken sich nicht nur auf die Sitzungen des Gemeinderats im Stadthaus N1. Auch in den einzelnen Fraktionen wurde der Haushalt beraten, bestimmte Themen vertieft und eigene Anträge gestellt. Den eigentlichen Etatberatungen gingen so viele Wochen der Vorbereitung „hinter den Kulissen“ voraus.

„Die erste Klausurtagung zur Vorbereitung hatten wir schon im November“, erinnert sich SPD-Fraktionsgeschäftsführer Helmut Lupke. Vier weitere Wochenendtermine folgten. Die Diskussionszeit summiert sich nach seinen Schätzung auf über 50 Stunden. Hinzu kommen unzählige Stunden der Abend- und Nachtlektüre, die jedes einzelne Gemeinderatsmitglied habe aufbringen müssen, um sich letzten Endes im Haushalt gut auszukennen.

Bei der CDU gingen die Vorbereitungen ebenfalls schon im Herbst los: „An vier Samstagsterminen haben wir die grundsätzlichen Ziele der Fraktion festgelegt“, berichtet Fraktionsgeschäftsführer Matthias Sandel. Der Haushaltsplanentwurf wurde nach Themenfeldern sortiert und in Arbeitsgruppen vertieft. Dabei werden Aufgaben verteilt und eigene Anträge vorbereitet. Und schließlich müssen auch noch die Anträge der anderen Fraktionen und Gruppierungen gelesen werden. Insgesamt wurde zu den Haushaltsberatungen stolze 218 Anträge eingebracht.

„Zudem mussten Gespräche mit Interessengruppen - etwa Eltern und Lehrern im Schulbereich - geführt und viele Briefe gelesen und beantwortet werden“, erzählt Grünen-Fraktionsgeschäftsführer Alexander Müller, denn im Haushaltsplanentwurf standen auch empfindliche Kürzungen. Der Aufwand, den die kleineren Fraktionen bei der Sitzungsvorbereitung hatten, stand dem der großen in nichts nach. Im Gegenteil, musste sich jeder in bestimmte Themenbereiche nicht nur einarbeiten, sondern richtig reinknien - und war damit zugleich Sprecher der Fraktion in diesem Bereich. Gerade in dem sensiblen Bereich Jugend und Soziales seien unzählige Vorbereitungsstunden angefallen. "Ackern" müssen habe aber jedes Gemeinderatsmitglied.

„Auch für mich waren es die ersten Etatberatungen“, so FDP-Fraktionsgeschäftsführer Benjamin Pfleger. Bei den Anträgen habe man immer wieder sortieren müssen. Die internen Beratungen innerhalb der Fraktion seien bei nur vier Mitgliedern relativ unkompliziert gewesen. Die „heiße Phase“ habe Mitte Januar begonnen. Ab dann wurden auch an Wochenenden Schwerpunkte gesetzt, Positionen bestimmt und Anträge geschrieben. Der Oberbürgermeister wertete die zügigen und konstruktiven Entscheidungen als „ein gutes Signal für die Stadt.“ (uh)

Der Oberbürgermeister dankte nach der zweitägigen Haushaltssitzung für „zügige und konstruktive Entscheidungen“.

Die Stadt im Blick

Der Oberbürgermeister lädt ein

(red). Die Bürgersprechstunde des Oberbürgermeisters findet am Donnerstag, 25. März von 14 bis 17 Uhr im Rathaus E 5, Zimmer 118 statt. Anmeldungen nimmt das Bürgerbüro täglich in der Zeit von 9 bis 12 Uhr unter der Rufnummer 293-2931 entgegen.

Anmeldung an weiterführenden Schulen

Am 24. und 25. März nehmen alle öffentlichen weiterführenden Schulen Neuanmeldungen in die Klassenstufe fünf für das Schuljahr 2010/11 entgegen. In Mannheim stehen insgesamt neun Gymnasien, neun Realschulen sowie zwölf Hauptschulen und sieben Werkrealschulen zur Auswahl. Eltern, deren Kind eine Haupt-/Werkrealschulempfehlung besitzt, können durch die Einführung des neuen Schultypus nun zwischen dem Besuch einer neuen Werkrealschule oder einer traditionellen Hauptschule wählen. „In Mannheim möchten wir, dass in den kommenden Jahren alle Kinder mit einer Haupt-/Werkrealschulempfehlung die Möglichkeit haben, auf diesem direkten Wege einen mittleren Abschluss zu erreichen. Für mich ist die Werkrealschule die Hauptschule der Zukunft“, so Bildungsbürgermeisterin Gabriele Warminski-Leitheußer. Für das Schuljahr 2010/11 wurde der neue Schultyp „Werkrealschule“ beim Kultusministerium für sieben ehemalige Hauptschulstandorte (Konrad-Duden-, Pfingstberg-, Johannes-Kepler-, Humboldt-, Kerschensteiner-, Geschwister-Scholl-, Uhlandschule) sowie den ehemaligen Hauptschulzweig der Integrierten Gesamtschule Mannheim-Herzogenried erfolgreich beantragt. Da die neuen Bildungspläne für die Werkrealschule und die traditionelle Hauptschule identisch sind, entsteht den Schülerinnen und Schülern, die sich für den Besuch einer Hauptschule entscheiden, kein Nachteil. Einerseits, ist ein späterer Wechsel zwischen den beiden Schultypen möglich und andererseits können sie durch den Besuch des freiwilligen zehnten Schuljahres, der an allen Hauptschulen angeboten wird ebenfalls einen mittleren Abschluss erreichen.

Heinz bleibt Heinz

Das Seniorenbüro und das Capitol laden am 8. April. zu „Heinz bleibt Heinz“ mit Gerhard Piske ins Capitol ein. Senioren erhalten beim Kauf von Karten beim Seniorenbüro eine Ermäßigung von 2 Euro für diese Veranstaltung. Beginn ist 18 Uhr. Der Kartenvorverkauf hat bereits begonnen. Karten erhalten Sie beim Seniorenbüro sowie bei Freizeit und Reisen in der Kurpfalzpassage, K1, 7-13 von montags bis freitags von 9 bis 16 Uhr. Vorverkaufskarten erhalten Sie auch über den Seniorenrat im Stadthaus N 1. Weitere Informationen telefonisch unter der Rufnummer 0621/293-3447, 3176 oder -3088.

Anerkennung für jahrzehntelange Arbeit

Stadt ehrt 179 Jubilare und 139 ehemalige Mitarbeiter in der Baumhainhalle

Einmal im Jahr ehrt die Stadt Mannheim ihre Jubilare - und das soll auch in finanziell schwierigen Zeiten so bleiben: „Diese Veranstaltung soll Ausdruck sein für die Anerkennung Ihrer Leistungen in den vergangenen Jahrzehnten“, betonte Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz.

Insgesamt 179 Jubilare wurden in der Baumhainhalle geehrt, davon 155 für 25 Jahre im Dienste der Stadt und 24 für 40 Jahre. Ebenfalls geehrt wurden 139 ehemalige Mitarbeiter, die im vergangenen Jahr in den Ruhestand verabschiedet wurden, sowie 38 Mitarbeiter, die bei "IdeeMa" wichtige Verbesserungen vorgeschlagen hatten. Unter dem Strich könne so Geld in den unterschiedlichsten Bereichen eingespart werden, so Kurz. Immerhin habe die Stadt über 200 "Produkte", wie es heute heißt, und sei damit vielgestaltiger als die meisten Unternehmen. Das spiegele sich auch in den unterschiedlichen Berufen wider, die in der Verwaltung vertreten sind - vom Archäologen bis zum Psychologen und vom Kfz-Mechatroniker bis hin zum Waffenmeister. Die Forderung, angesichts des Haushaltsdefizits am Personal zu sparen, wies Kurz als zu pauschal zurück. Wer ins Detail gehe und konkrete Maßnahmen vorschlage, stoße schnell auf Widerstand. Denn mit Einsparungen seien auch konkrete Leistungen verbunden. Als Beispiel nannte er die Erzieherinnen im Kindergarten, Feuerwehrleute oder Lebensmittelkontrolleure, auf. Ein strukturiertes Vorgehen sei hier angeraten, so das Stadtoberhaupt - und der Gemeinderat habe erfreulicherweise viele Vorschläge der Verwaltung dazu mitgetragen. Über Jahre hinweg habe man auf Wiederbesetzungen von Personalstellen verzichtet. Jetzt sei es an der Zeit, ein gesellschaftliches Signal zu setzen: "Wir wollen die Ausbildungszahlen verdoppeln", so Kurz, sonst drohe bald ein demografisches Problem in der Verwaltung.

Gitta Süß-Slania, Vorsitzende des Gesamtpersonalrats, lobte die Stadtspitze für ihren Umgang mit dem Personal. Der Oberbürgermeister habe sich in Veranstaltungen hinter das Personal gestellt. Und auch der Gemeinderat habe darauf verzichtet, die Krise auf Kosten der Mitarbeiter abzuarbeiten. Das sei nicht selbstverständlich. Süß-Slania erinnerte in ihrer Rede an die Zeit, in der die Jubilare ihren Dienst aufnahmen: Auch vor 40 Jahren habe man über Personalkosten diskutiert. Und die Wirtschaftsförderung bemühte sich damals, Gastarbeiter in die Stadt zu holen. Vor 25 Jahren habe es noch kein Stadthaus in N1 gegeben. Der Gemeinderat tagte damals beengt in Räumen des Reiss-Engelhorn-Museums. Damals seien die ersten Heimcomputer zu kaufen gewesen, die sich in der Verwaltung vom OB über die Dezernats- und Dienststellenleiter bis in die einzelnen Büros durchsetzten - heute eine unverzichtbare Normalität. (uh)

Bei der traditionellen Jubilarfeier dankte Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung für ihren jahrelangen Einsatz. Foto:uh

Gelungene Premiere

Werbefilmfestival „spotlight” gefeiert

Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz (3.v.r.) und die Preisträger des ersten „spotlight” -Festivals in Mannheim. Foto: Traub

Das Internationale Werbefilmfestival spotlight war bei seiner premiere in Mannheim ein voller Erfolg. Davon zeugte die Zahl von rund 2.000 Besuchern im Mannheimer Rosengarten. Das Publikum der Metropolregion Rhein-Neckar sowie die von überall Gäste aus der Medien- und Werbebranche waren begeistert.

Die wachsende Bedeutung von spotlight als Branchentreffpunkt und die programmatische Erweiterung um neue Werbeformate hatten den Umzug in eine großstädtische Umgebung beschleunigt. Bürgermeister Michael Grötsch unterstrich: „Das Werbefilmfestival wird Mannheims Kreativwirtschaft um eine weitere Facette bereichern und neue Ideen und Impulse liefern.“ Die Gewinnerspots sind unter www.spotlight-festival.de zu sehen. (red)

Zusammenrücken als Gebot der Stunde

Kunsthallensanierung schreitet voran – Sonderausstellung „Fremde Heimat” ab 28. März

Um die hochkarätige Mannheimer Kunstsammlung auch in der Zukunft unter idealen Bedingungen präsentieren zu können, wird in der Kunsthalle Mannheim derzeit Vieles in Bewegung gesetzt: Seit Januar wird das Jugendstilgebäude von Hermann Billing generalsaniert. Bis zur Wiedereröffnung des Billing-Baus heißt es: „Zusammenrücken“ für die Kunstsammlung des Hauses.

Der komplette Ausstellungsbetrieb konzentriert sich bis 2012 im Museumsbau am Friedrichsplatz. Einige bedeutende Werke, darunter das weltberühmte Gemälde „Die Erschießung Kaiser Maximilians von Mexiko“ von Edouard Manet (1832 - 1883) werden aus konservatorischen Gründen bis 2012 im Depot untergebracht. Ein Teil der bedeutenden Gemälde- und Skulpturensammlung wandert jedoch hinüber an den Friedrichsplatz. Am 16. April 2010 wird dort mit „Kunst bewegt“ eine verdichtete Präsentation der Schausammlung des Hauses eröffnet. Hier treffen einige Highlights der Sammlung wie „Schreiender Papst“ von Francis Bacon und „Capricorne“ von Max Ernst auf Werke von Wilhelm Lehmbruck, Fernand Léger oder Paul Klee. Brancusis Fisch - das Wahrzeichen der Kunsthalle - wird die Besucher künftig gleich am Eingang begrüßen.

„Die Erschießung Kaiser Maximilians” von Edouard Manet wird während der Generalsanierung bis 2012 im Depot untergebracht. Foto: PS

Info
Bis zum 27. März 2010 ist die Kunsthalle wegen Umbauarbeiten komplett geschlossen. Am Sonntag, den 28. März, um 11 Uhr wird die große Sonderausstellung „Fremde Heimat. Kunst in Baden-Württemberg“ eröffnet.

Öffentliche Bekanntmachungen
(Sie finden diese auch unter www.mannheim.de)

Tagesordnung der gemeinsamen öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Bildung und Gesundheit, des Schulbeirates und des Jugendhilfeausschusses am Mittwoch, 17. März 2010 um 16:00 Uhr im Ratssaal des Stadthauses N1, 68161 Mannheim

01.00 Gesundheitsrelevantes Verhalten von Kindern und Jugendlichen an Haupt- und Förderschulen (5. und 7. Klasse) in Mannheim
Ergebnisse der Jugendgesundheitsstudie Mannheim
02.00 Einrichtung eines Schulversuchs "Internationale Abiturprüfung Baden-Württemberg" am Liselotte-Gymnasium ab dem Schuljahr 2010/2011
03.00 Abschlussbericht der Firma con_sens, Hamburg
"Personalbemessung in der Bezirkssozialarbeit der Sozialen Dienste im Fachbereich Kinder, Jugend und Familie der Stadt Mannheim"
04.00 Tageseinrichtungen für Kinder; Verlängerung der Fördervereinbarung der Tageseinrichtungen für Kinder freier Träger und der Übergangsregelung zum Ausgleich des veränderten Landeszuschusses im Haushaltsjahr 2010
05.00 Pauschalierte Kostenbeteiligung gem. § 90 SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfegesetz) in der Kindertagespflege nach §§ 22 ff SGB VIII
Erhebung von einkommensabhängigen Kostenbeiträgen für die Förderung in Kindertagespflege
06.00 Anfragen und Mitteilungen

B 112/2010

Ausgabe Nr. 10 Donnerstag, 11.03.2010

AMTSBLATT
www.mannheim.de

STADTMANNHEIM²
E−Mail: pressestelle@mannheim.de
Telefon: 0621/293 2011

CDU setzt sich durch

Hurra, der Familienpass ist wieder da

Durch den von der CDU-Gemeinderatsfraktion im Jahr 2000 eingeführten Familienpass nutzten jährlich bis zu 20.000 Familien, unabhängig von der sozialen Herkunft, kostenlos die Bildungs-, Sport- und Kultureinrichtungen der Stadt. 22 private Anbieter schlossen sich ohne Kosten für die Stadt dem Familienpass an, so dass 2009 insgesamt 44 Gutscheine angeboten werden konnten. Die Gesamtkosten der Stadt für diese familienfreundliche Maßnahme betragen 440.000 Euro wobei ein Großteil dieser Kosten an städtische Einrichtungen gezahlt wurde und damit dem Haushalt wieder zufloss.

CDU
CDU Fraktion im Gemeinderat

In den vergangenen zehn Jahren wurde jeden November die Vorlage zur Fortsetzung des Familienpasses für das darauffolgende Jahr diskutiert und verabschiedet. Nur nicht im letzten Jahr. Da hat die rot-rot-grüne Mehrheit gemeinsam mit der FDP die Vorlage nicht beschließen wollen und damit den Familienpass faktisch abgeschafft. Wohl auch aufgrund von Protesten aus der Bevölkerung, haben Grüne und SPD während der Etatberatungen die Fortführung des Familienpasses in fast unveränderter Form selbst beantragt. Zusätzlich sollte ein „Familienpass-Plus“ für Empfänger von Hartz IV und vergleichbaren Leistungen in drei Stufen eingeführt werden.

„Wir freuen uns, dass die SPD und Grüne sich bei den Etatberatungen unserer Linie angeschlossen haben. Leider nur vier Monate zu spät. Hätten sie der Vorlage bereits im November zugestimmt, hätte viel Unmut in der Bevölkerung vermieden werden können.“ erklärt der Jugendpolitische Sprecher der CDU-Fraktion, Nikolas Löbel. „Das von Grünen und SPD geforderte „Plus“ für Leistungsbezieher hat nichts mit dem Familienpass zu tun und ist nicht bezahlbar. Wenn alle Stufen des rot-grünen Vorschlags umgesetzt würden, bedeutet dies ein Risiko von maximal 14 Mio. Euro für den Haushalt“, rechnet CDU-Fraktionschef Südmersen vor. Selbst Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz (SPD) wandte sich „aufgrund der Haus-

Nikolas Löbel, Jugendpolitischer Sprecher der CDU. Foto: CDU

haltslage“ gegen eine Ausweitung. Die CDU möchte, dass die Teilhabe der Kinder aus Hartz-IV-Familien im Hinblick auf Mobilität und Bildungschancen verbessert wird. Dies ist jedoch nicht die Aufgabe der der Stadt Mannheim. Das Bundesverfassungsgericht hat die Bundesregierung beauftragt, die Hartz-IV-Gesetze, insbesondere für Kinder und Jugendliche, zu überarbeiten.

Über die soziale Teilhabe von Kindern, über die Zukunft des Jobcenters - insbesondere des Jobcenters Junges Mannheim - und über die Situation und Probleme der Großstädte insgesamt, werden der stellvertretende Fraktionsvorsitzende Claudius Kranz und der Fraktionsgeschäftsführer Matthias Sandel mit Bundeskanzlerin Angela Merkel am Freitag, 12. März 2010 in Berlin diskutieren. Ermöglicht hat dieses Gespräch der Vorsitzende des Arbeitskreises Große Städte der Kommunalpolitischen Vereinigung der CDU, Bürgermeister Michael Grötsch.

Der neue Familienpass kommt!

SPD hält Wort: Ein soziales „Plus“ für die Familien in Mannheim.

Der Familienpass Plus ist auf dem Weg. Die SPD-Gemeinderatsfraktion und die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen haben in den Etatberatungen ihren Antrag zur Erweiterung des Familienpasses um eine soziale Komponente gegen den Widerstand der CDU und FDP durchgebracht. Für die Stellvertretende Fraktionsvorsitzende Marianne Bade hat der Familienpass Plus eine saubere rot-grüne Handschrift: „Wir haben endlich eine Gerechtigkeitslücke geschlossen. Jetzt gibt es Klarheit und eine soziale Dimension im Familienpass Plus“.

SPD
SPD Fraktion im Gemeinderat

Das neue „Plus“ im Familienpass umfasst vier neue Elemente: Erstens gibt es eine neue Mobilitätskomponente. Das MAXX-Ticket wird in Höhe der Eigenanteile des SGB II und SGB XII Bezugs (10 bzw. 11 Euro) an berechtigte Kinder zwischen sechs und 18 Jahren abgegeben. Zweitens erhalten Kinder beim Familienpass Plus für eine geringe Schutzgebühr einen

Die SPD ist zufrieden mit dem neuen Familienpass Plus. Foto: SPD

freien Zugang zu den Freibädern in den Pfingst- und Sommerferien. Drittens können gegen eine geringe Schutzgebühr zwei Kurse der Abendakademie besucht werden. Viertens dürfen alle städtischen Museen - abgesehen von Sonderausstellungen - kostenlos besucht werden.

Für den SPD-Fraktionsvorsitzenden Stefan Fulst-Blei werden durch die Mobilitätskomponente sozial schwache Kinder in ihrer Bewegungsfreiheit gestärkt. „Mobilität ist ein Grunderfordernis unserer Zeit. Die Kinder lernen den ÖPNV als ein ökologisch sinnvolles und zuverlässiges Verkehrsangebot kennen und schätzen. Die Kurse in der Abendakademie bieten auch Kindern aus sozialschwachen Familien die Möglichkeit, Förderunterricht wahrzunehmen. Darüber hinaus bietet der Besuch im Freibad oder Museum gerade für Eltern und Kinder, die sich keinen Urlaub in die Südsee leisten können, die Möglichkeit zur Erholung." Fulst-Blei sieht die Linie der SPD-Gemeinderatfraktion voll bestätigt: „Durch die schräge Plakataktion der CDU wurden zahlreiche Bürger verunsichert. Wir haben in der Krise mit dem Familienpass Plus ein sozialpolitisches Instrument für mehr Mobilität, mehr Freizeit und mehr Kultur geschaffen. Das ist für alle Bürger ein Plus an Lebensqualität und ein Plus an sozialer Gerechtigkeit.“

Mehr Informationen unter Telefon 293-2090, per Mail unter spd@mannheim.de sowie im Internet unter www.spd-gemeinderatsfraktion-mannheim.de

Solidarisch – Bürgernah – Ökoloisch

Der Haushalt 2010/2011 bekommt grüne Akzente

Liebe Mannheimerinnen und Mannheimer,

Unsere Stadt ist solidarischer geworden
durch eine Neuregelung der Kita-Gebühren mit beitragsfreiem dritten Kindergartenjahr und einer erhöhten Einkommensgrenze, durch den Familienpass Plus mit mehr Mobilität und damit mehr Teilhabegerechtigkeit für Kinder und Jugendliche aus einkommensschwachen Familien, durch die Musikalische Früherziehung (MUKI) als ideale Ergänzung zu den bisherigen Anstrengungen der Stadt, Mannheimer Kinder unabhängig von ihrer Herkunft systematisch zu fördern und durch einen neuen Jugendtreff für Wallstadt.

GRÜNE
Bündnis 90/Grüne im Gemeinderat

Unsere Stadt ist bürgernäher geworden
durch mehr Bürgerbeteiligung bei der Haushaltsaufstellung, durch Mittel für den Zugang zum Neckar auf der Neckarstädter Seite, durch Senkung der Gebühren für eingetragene Lebenspartnerschaften

Die Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen. Foto: Grüne

auf das Niveau von Eheschließungen und durch eine Unterstützung des Bündnisses Mannheim gegen Rechts.

Unsere Stadt ist ökologischer geworden
durch eine verstärkte Förderung des Austauschs von Wärmepumpen, durch eine Fortführung des Radsalons und durch Verkehrsberuhigungsmaßnahmen und städtebauliche Wettbewerbe in der Innenstadt.

Leider wurden auch viele GRÜNE Anträge in die Fachgremien verwiesen, sei es die Forderung nach einem Konzept für die Umnutzung von Konversionsflächen oder für die zukünftige Nutzung des Geländes des Flugplatzes, sei es die Neuausrichtung des Kommunalen Ordnungsdienstes oder die Einrichtung eines Jugendtreffs in der Schwetzingerstadt, sei es die Erstellung eines Klimakonzepts durch die Klimaagentur oder mehr Kinder- und Jugendbeteiligung.

Besonders freut uns dabei dass die Jugendhäuser sowie die Frauenhäuser gerettet werden konnten und nun doch keine Selektion bei der Schuldnerberatung stattfindet, die Stelle für Mädcheninteressen in eine Stelle für Gender- und Diversity-Management umgewandelt wird und die Spieliotheken sowie die AIDS-Beratung erhalten bleiben.

Die Eckpunkte des Haushalts waren die richtigen. Durch GRÜNE Veränderungen konnte er verbessert werden.uf uns wartet aber noch viel Arbeit in den Fachgremien.

Wir GRÜNE haben diesem Haushalt zugestimmt und werden weiter konstruktiv daran arbeiten, dass Mannheim noch solidarischer, bürgernäher und ökologischer wird.

Miriam Caroli, Raymond Fojkar, Gerhard Fontagnier, Dirk Grunert, Mathias Meder, Wolfgang Raufelder, Gabriele Thirion-Brenneisen, Natascha Werning

Haben Sie Interesse an weiteren Informationen? Sie finden uns im Rathaus E 5, 68159 Mannheim und erreichen uns telefonisch unter 0621-293 9403 sowie im Internet unter www.gruene-mannheim.de.

Die Stadt im Blick

Mobile Geschwindigkeitskontrollen

(red). Die Stadt Mannheim führt vom 15. bis 21. März in folgenden Straßen Radarkontrollen durch:
B 38 - Dammstraße - Diffenéstraße - Friedrich-Ebert-Straße - Karlsternstraße - Lampertheimer Straße - Langer Schlag - Luzenbergstraße - Neckarauer Straße - Paul-Martin-Ufer - Rottfeldstraße - Seckenheimer Landstraße - Sudetenstraße - Theodor-Heuss-Anlage - Untermühlaustraße - Wilhelm-Varnholt-Allee - Zeppelinstraße - Kurzfristige Änderungen oder zusätzliche Messstellen sind aus aktuellem Anlass möglich.

Baumpflanzaktion 2010

Auch in diesem Jahr findet die traditionelle Baumpflanzaktion der Stadt Mannheim und der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW), Kreisverband Mannheim, im Bürgerpark Wingertsbuckel statt. Bürgermeister Lothar Quast und die Schutzgemeinschaft rufen zur Beteiligung an der nächsten Aktion am 15. Mai auf. Unabhängig von der Baumart betragen die Kosten für einen Baum 200 Euro. Darin inbegriffen sind die Pflanzung des Baumes und die anschließende Pflege durch den Fachbereich Straßenbetrieb und Grünflächen. Für Bänke beträgt der Beitrag 350 Euro. Nähere Informationen und Merkblätter erhalten Sie beim Fachbereich Straßenbetrieb und Grünflächen: Hotline öffentlicher Raum: 2 93 - 40 03, Aktions-Organisation: Tel.: 2 93 - 73 98

Öffentliche Bekanntmachungen
(Sie finden diese auch unter www.mannheim.de)

Öffentliche Ausschreibung nach VOL
der Abfallwirtschaft Mannheim, Eigenbetrieb für Abfallwirtschaft und Stadtreini-gung, Käfertaler Str. 248, 68167 Mannheim.
Art und Umfang der Leistung:
Lieferung von 1 Leichenwagen.
Vergabe nach Losen:
erfolgt nicht.
Ort der Leistung: Mannheim
Ausführungszeit/Lieferzeit:
nach Angaben des Bieters, frühstmöglich.
Anforderung der Verdingungsunterlagen bis 30.03.2010 beim Eigenbetrieb für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung, Käfertaler Str. 248, 68167 Mannheim unter Fax-Nr. 0621 293-8375. Die Unterlagen werden kostenfrei ausgegeben.
Ablauf der Angebotsfrist: 27.04.2010, 12:00 Uhr
Zahlungsbedingungen: gemäß Verdingungsunterlagen
Mit dem Angebot einzureichende Unterlagen:
Mit der Abgabe des Angebots sollen folgende Nachweise vorgelegt werden:
Technische Daten und Ausstattung der Fahrzeuge. Geforderte Nachweise und Zeichnungen gem. Ausschreibungsunterlagen. Optional: Unbedenklichkeitsbescheinigung der Berufsgenossenschaft, Aktueller Auszug aus dem Handels- und Berufsregister des Sitzes oder Wohnsitzes, Liste der wesentlichen in den letzten drei Jahren erbrachten Lieferleistungen; bei deren Nichtvorlage behält sich der AG vor, diese innerhalb einer Frist von 5 Kalendertagen nach Aufforderung nachzufor-dern.
Ablauf der Zuschlags- und Bindefrist: 30.06.2010
Vergabeprüfstelle: Regierungspräsidium Karlsruhe, 76247 Karlsruhe
Hinweis: Der Bewerber unterliegt mit der Abgabe seines Angebotes auch den Bestimmungen über nicht berücksichtigte Angebote (§ 27 VOL/A). A114

Öffentliche Ausschreibung nach VOB
Sanierungsuntersuchung auf dem Gelände der ehemaligen chemischen Fabrik Badenia
Vergabe-Nr.: 63123170
Ausschreibung in zwei Losen;
Losweise oder Gesamtvergabe bleibt vorbehalten.
Massenangabe:
Los 1
Drei Grundwassermessstellen 6" á 16 m Tiefe
Los 2
Eine Bandskimmanlage, Betrieb 3 Wochen, zu sanierendes Medium: Teerölphase auf Grundwasser
Eine Grundwasseraufbereitungsanlage, Trennung von Wasser und Phase, Abreinigung Klarwasser
Eine Dosieranlage zur Beaufschlagung von Re-Infiltrationswasser mit Nährstoffen zur Aktivierung der GW-Biologie
Vorgesehene Ausführungszeit:
Beginn: 17.05.2010
Ende: 20.09.2010
Zahlungsbedingungen: Nach § 16 VOB/B und den Besonderen und Zusätzlichen Vertragsbedingungen.
Eröffnungstermin: 31.03.2010, 10:15 Uhr,
beim Fachbereich Bauverwaltung, Collinistr. 1, 68161 Mannheim, 7.OG.
Zulassung entsprechend VOB/A § 22
Ablauf der Zuschlags- u. Bindefrist: 30.04.2010
Verdingungsunterlagen:
Die Unterlagen können in Papierform bei subreport Verlag Schawe GmbH, Buchforststr. 1-15, 51101 Köln, Tel. 0221/98578-0, Fax 0221/98578-66, per Brief oder Fax nach Erteilung einer Einzugsermächtigung gegen eine Gebühr von 41,32 Euro vom **11.03.2010 bis 30.03.2010** angefordert werden. Die Papierform beinhaltet die kompletten Verdingungsunterlagen, gegebenenfalls inklusive Plänen.
Auskunft während der Angebotsfrist bei:
Frau Engert (zum Verfahren), Fachbereich Bauverwaltung, Tel.: 0621/293-7237
Herrn Müller (zum technischen Inhalt), Fachbereich Baurecht und Umweltschutz, Tel.: 0621/293-7433
Nachprüfstelle für behauptete Verstöße gegen Vergabebestimmungen:
Regierungspräsidium Karlsruhe, Schlossplatz 1-3, 76131 Karlsruhe.
Stadt Mannheim
Fachbereich Bauverwaltung A125

Öffentliche Ausschreibung nach VOB
Rahmenvertrag
Beseitigung von Schutzplankenschäden an Straßen
Vergabe-Nr.: 68123050
Massenangabe:
ca. 360 m Schutzplankenholme Profil A ersetzen
ca. 880 m Schutzplankenholme Profil B ersetzen
ca. 150 Stück Pfosten, Länge = 1.900 - 2.500 mm ersetzen
ca. 60 Stück Pfosten mit Fußplatte, Länge = 515 - 1.000 mm ersetzen
die Massen beziehen sich auf ca. 100 Einzelschäden pro Jahr
Schutzplanken befinden sich sowohl auf innerörtlichen Straßen als auch auf Landes- und Bundesstraßen - freie Strecke -
Vorgesehene Ausführungszeit:
Beginn: 01.06.2010
Ende: 31.05.2011
mit Option auf Verlängerung für 2 Jahre
Zahlungsbedingungen: Nach § 16 VOB/B und den Besonderen und Zusätzlichen Vertragsbedingungen.
Eröffnungstermin: 30.03.2010, 10:15 Uhr,
beim Fachbereich Bauverwaltung, Collinistr. 1, 68161 Mannheim, 7.OG.
Zulassung entsprechend VOB/A § 22
Ablauf der Zuschlags- u. Bindefrist: 30.04.2010
Verdingungsunterlagen:
Die Einsicht in die und das Herunterladen der Verdingungsunterlagen vom **04.03.2010 bis 29.03.2010** unter www.auftragsboerse.de ist kostenlos.
Die Unterlagen können in Papierform bei subreport Verlag Schawe GmbH, Buchforststr. 1-15, 51101 Köln, Tel. 0221/98578-0, Fax 0221/98578-66, per Brief oder Fax nach Erteilung einer Einzugsermächtigung gegen eine Gebühr von 21,16 Euro angefordert werden. Die Papierform beinhaltet die kompletten Verdingungsunterlagen, gegebenenfalls inklusive Plänen.
Auskunft während der Angebotsfrist bei:
Frau Engert (zum Verfahren), Fachbereich Bauverwaltung, Tel.: 0621/293-7237
Frau Clausen (zum techn. Inhalt), Fachbereich Straßenbetrieb und Grünflächen, Tel.: 0621/293-7348
Nachprüfstelle für behauptete Verstöße gegen Vergabebestimmungen:
Regierungspräsidium Karlsruhe, Schlossplatz 1-3, 76131 Karlsruhe.
Stadt Mannheim
Fachbereich Bauverwaltung A092

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung
des Hauptausschusses
am Dienstag, 16. März 2010 um 16:00 Uhr
im Raum Swansea des Stadthauses N1, 68161 Mannheim

1. Satzung über die Benutzung des Strandbades der Stadt Mannheim
1.1 Satzung über das Offenhalten von Verkaufsstellen im Stadtteil Friedrichsfeld
2. Stärkung der Baukultur in der Stadt Mannheim
   1. Errichtung einer Organisationseinheit Baukompetenzzentrum
   2. Einrichtung eines Gestaltungsbeirates
2.1 Abrechnung der Maßnahmen zum Stadtjubiläum 2007; Alter Meßplatz, Kurpfalzachse und Quartiersentwicklung Jungbusch; - Maßnahmeerweiterung; - Genehmigung überplanmäßiger Ausgaben
3. Benennung von Straßen und Wegen im Geltungsbereich des Bebauungsplans Nr. 32.39 (Ludwig-Frank-Kaserne, 2. Bauabschnitt)
4. Einwerbung, Annahme und Vermittlung von Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen nach § 78 IV Gemeindeordnung (GemO)
5. Antrag von Stadträtin Kuch; "Save-me" - Für eine Aufnahme von Flüchtlingen in Mannheim
6. Anfragen und Mitteilungen B104

Impressum Amtsblatt:

Herausgeber: Stadt Mannheim

Chefredakteur: Jörg Blumenthal (V.i.S.d.P), Tel. 293-9655, joerg.blumenthal@mannheim.de

Die Beiträge der Fraktionen und Gruppierungen des Gemeinderates stehen rechtlich in derer eigenen Verantwortung.

Süwe Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co.KG
Redaktion: Christian Gaier, Tel. 1279250
E-Mail: AmtsblattMannheim@wobla.de

Herstellung: MMGD – Mannheimer Morgen Großdruckerei

Verteilung: PVG, Ludwigshafen

Das AMTSBLATT MANNHEIM erscheint wöchentlich donnerstags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT MANNHEIM wird kostenlos an alle erreichbaren Mannheimer Haushalte verteilt.

Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus E 5 und in den einzelnen Bürgerdiensten der Stadt Mannheim abgeholt werden. Die Adressen der Bürgerdienste können erfragt werden unter der Rufnummer: 293-4080.

AMTSBLATT
www.mannheim.de

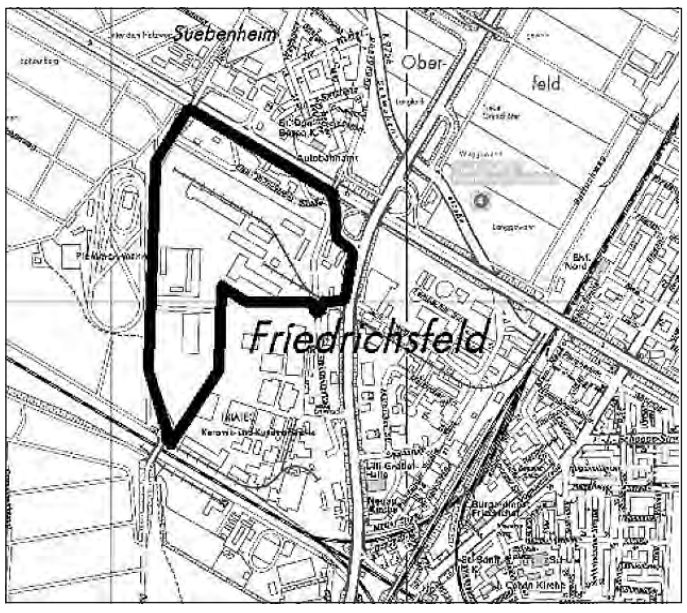
STADTMANNHEIM²
E−Mail: pressestelle@mannheim.de
Telefon: 0621/293 2011

Öffentliche Bekanntmachungen
(Sie finden diese auch unter www.mannheim.de)

Erneute Öffentlichkeitsbeteiligung gemäß § 4 a Abs. 3 Baugesetz-buch (BauGB) zu dem Bebauungsplan Nr. 66.26 "Industriegebiet Friedrichsfeld-West" in Mannheim-Friedrichsfeld

Der vom 20.11.2009 bis einschließlich 22.12.2009 ausgelegte Entwurf des Bebauungsplanes Nr. 66.26, "Industriegebiet Friedrichsfeld-West" wurde geändert.

Der Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 66.26 ist in der nachfolgenden Skizze dargestellt:



Die geänderten Planunterlagen können vom **19.03.2010** bis einschließlich **09.04.2010** beim Beratungszentrum Bauen und Umwelt, Verwaltungsgebäude Collini-Center, Collinistraße 1, im Erdgeschoss, montags bis donnerstags von 8.00 Uhr bis 17.00 Uhr und freitags von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr eingesehen werden.

Stellungnahmen können nur zu den geänderten oder ergänzten Teilen **während** des Auslegungszeitraumes schriftlich oder mündlich zur Niederschrift bei der Stadt Mannheim abgegeben werden. Nicht fristgerecht abgegebene Stellungnahmen können bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan unberücksichtigt bleiben. Ein Antrag nach § 47 Verwaltungsgerichtsordnung (VwGO) ist unzulässig, wenn mit ihm nur Einwendungen geltend gemacht werden, die vom Antragsteller im Rahmen der Auslegung nicht oder verspätet geltend gemacht wurden, aber hätten geltend gemacht werden können.

Mannheim, 11.03.2010
Stadt Mannheim
Fachbereich
Bauverwaltung A111

Öffentliche Ausschreibung nach VOL
Unterhalts- und Grundreinigung
Karl-Friedrich-Gymnasium Außenstelle Wespinstraße 2a
Vergabe-Nr.: 23122970
Massenangabe:
Gebäudereinigung mit einer Bodenfläche von rd. 530 qm und einer täglichen Reinigungsfläche (Montag bis Freitag) von rd. 300 qm.
Vorgesehene Ausführungszeit:
Beginn: 01.06.2010
Ende: 31.05.2014
Zahlungsbedingungen: Nach § 17 VOL/B und den Besonderen und Zusätzlichen Vertragsbedingungen.
Eröffnungstermin: 01.04.2010, 10:15 Uhr,
beim Fachbereich Bauverwaltung, Collinistr. 1, 68161 Mannheim, 7.OG.
Ablauf der Zuschlags- u. Bindefrist: 31.05.2010
Verdingungsunterlagen:
Die Einsicht in die und das Herunterladen der Verdingungsunterlagen vom 11.03.2010 bis 31.03.2010 unter http:www.subreport-elvis.de/E76534557 (elvis-id) **ist kostenlos.**
Die Unterlagen können in Papierform bei subreport Verlag Schawe GmbH, Buchforststr. 1-15, 51101 Köln, Tel. 0221/98578-0, Fax 0221/98578-66, per Brief oder Fax nach Erteilung einer Einzugsermächtigung gegen eine Gebühr von 14,91 • angefordert werden. Die Papierform beinhaltet die kompletten Verdingungsunterlagen, gegebenenfalls inklusive Plänen.
Auskunft während der Angebotsfrist bei:
Frau Strate (zum Verfahren), Fachbereich Bauverwaltung, Tel.: 0621/293-5387
Frau Faur (zum Leistungsinhalt), Fachbereich Liegenschaften, Tel.: 0621/293-6303
Nachprüfstelle für behauptete Verstöße gegen Vergabebestimmungen:
Regierungspräsidium Karlsruhe, Schlossplatz 1-3, 76131 Karlsruhe.
Stadt Mannheim
Fachbereich Bauverwaltung A096

Veröffentlichung im Supplement zum Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften
Kurzfassung - die vollständige Bekanntmachung kann unter www.ted.europa.eu eingesehen werden. (Wählen Sie DE für Deutschland aus und geben Sie dann unter Suche "Mannheim" ein.)
Beschleunigtes nichtoffenes Verfahren nach VOL
der Abfallwirtschaft Mannheim, Eigenbetrieb für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung
Teilnahmeanträge sind zu richten an:
Stadt Mannheim, Abfallwirtschaft Mannheim, Käfertaler Str. 248, 68167 Mannheim, Deutschland, **Bearbeiter:** Frau Klein, **Telefon** +49 621 293-8329, **Fax:** +49 621 293-8375.
Bezeichnung des Auftrags durch den Auftraggeber:
Lieferung eines Abfallsammelfahrzeug-Heckladers für Biomüll
Gemeinsames Vokabular für öffentliche Aufträge (CPV):
34144511-3
Aufteilung in Lose:
Los 1: ein Niederflurfahrgestell zum Aufbau als Abfallsammelfahrzeug-Hecklader für Biomüll; Los 2: ein Drehtrommelaufbau für Biomüll mit Automatikschüttung. Die Angebote sollten für ein oder mehrere Lose eingereicht werden.
Angaben und Formalitäten, die erforderlich sind, um die Einhaltung der Auflagen zu überprüfen:
Aktueller Auszug aus dem Handels- oder Berufsregisters des Sitzes oder Wohnsitzes. Erklärung über den Umsatz bezüglich der besonderen Leistungsart, die Gegenstand der Vergabe ist, bezogen auf die letzten drei Geschäftsjahre. Liste der wesentlichen in den letzten drei Geschäftsjahren erbrachten Lieferleistungen mit Angabe der erbrachten Leistungsart, der Leistungszeit und des Auftraggebers
Schlusstermin für den Eingang der Teilnahmeanträge:
18.03.2010, 12:00 Uhr
Tag der Absendung der Aufforderung zur Angebotsabgabe an ausgewählte Bewerber:22.03.2010
Zuständige Stelle für Nachprüfungsverfahren:
Vergabekammer Baden-Württemberg beim Regierungspräsidium Karlsruhe, 76247 Karlsruhe, Deutschland
Tag der Absendung dieser Bekanntmachung: 02.03.2010 A109

Antrag auf wasserrechtliche Erlaubnis für eine Grundwasserabsenkung und Einleitung des geförderten Wassers in den Neckar zum Neubau des OP Zentrums Haus 32 auf dem Gelände der Klinikum Mannheim GmbH in Mannheim
Beim Fachbereich Baurecht und Umweltschutz wurde durch die UMM Universitätsmedizin Mannheim ein Antrag auf wasserrechtliche Erlaubnis nach § 8 und. § 9 Abs. 1 Ziffern 4 und 5 Wasserhaushaltsgesetz in Verbindung mit § 13 Wassergesetz Baden-Württemberg eingereicht. Im Rahmen des Vorhabens soll eine Grundwasserabsenkung zum Neubau des OP-Zentrums Haus 32 auf dem Gelände der Klinikum Mannheim GmbH in Mannheim mit anschließender Einleitung des geförderten Wassers in den Vorfluter Neckar durchgeführt werden.
Der Antrag nebst Planunterlagen liegt in der Zeit vom
15.03.2010 bis zum 14.04.2010
bei der Stadt Mannheim, Beratungszentrum Bauen und Umwelt im Foyer des Collini-Center, Collinistraße 1, 68161 Mannheim, von Mo. - Do. von 08.00 Uhr bis 17.00 Uhr und Fr. von 08.00 Uhr bis 12.00 Uhr zur Einsichtnahme aus.
Einwendungen gegen dieses Vorhaben können innerhalb der Auslegungsfrist und bis zu zwei Wochen danach, also vom **15.04.2010** bis einschließlich **28.04.2010**, beim Fachbereich Baurecht und Umweltschutz der Stadt Mannheim -untere Wasserbehörde- schriftlich oder zur Niederschrift erhoben werden. Nicht fristgerecht erhobene Einwendungen bleiben unberücksichtigt.
Nach Ablauf der für Einwendungen bestimmten Frist können Auflagen wegen nachteiliger Wirkung der Benutzung nur verlangt werden, wenn der Betroffene die nachteiligen Wirkungen während des Verfahrens nicht voraussehen konnte. Ferner können nach Ablauf der für Einwendungen bestimmten Frist eingehende Anträge auf Erlaubnis, Bewilligung oder einer Genehmigung in dem- selben Verfahren nicht mehr berücksichtigt werden.
Mit Ablauf der Einwendungsfrist sind alle Einwendungen ausgeschlossen, die nicht auf besonderen privatrechtlichen Titeln beruhen.
Fachbereich Baurecht und Umweltschutz
- untere Wasserbehörde- A117

Antrag auf wasserrechtliche Erlaubnis für eine Restwasserhaltung während der Bauzeit und Einleitung des geförderten Wassers in den Neckar zum Neubau des Innerstädtischen Zentrums in Q6/Q7, Mannheim
Beim Fachbereich Baurecht und Umweltschutz wurde durch die DIRINGER & SCHEIDEL BAUUNTERNEHMUNG GmbH & Co. KG ein Antrag auf wasserrechtliche Erlaubnis nach § 8 und § 9 Abs. 1 Ziffern 4 und 5 Wasserhaushaltsgesetz in Verbindung mit § 13 Wassergesetz Baden-Württemberg eingereicht. Im Rahmen des Vorhabens soll eine Restwasserhaltung zum Neubau des Innerstädtischen Zentrums in Q6/Q7, Mannheim mit anschließender Einleitung des geförderten Wassers in den Vorfluter Neckar durchgeführt werden.
Der Antrag nebst Planunterlagen liegt in der Zeit vom
15.03.2010 bis zum 14.04.2010
bei der Stadt Mannheim, Beratungszentrum Bauen und Umwelt im Foyer des Collini-Centers, Collinistraße 1, 68161 Mannheim, von Mo. - Do. von 08.00 Uhr bis 17.00 Uhr und Fr. von 08.00 Uhr bis 12.00 Uhr zur Einsichtnahme aus.
Einwendungen gegen dieses Vorhaben können innerhalb der Auslegungsfrist und bis zu zwei Wochen danach, also vom **15.04.2010** bis einschließlich **28.04.2010**, beim Fachbereich Baurecht und Umweltschutz der Stadt Mannheim -untere Wasserbehörde- schriftlich oder zur Niederschrift erhoben werden. Nicht fristgerecht erhobene Einwendungen bleiben unberücksichtigt.
Nach Ablauf der für Einwendungen bestimmten Frist können Auflagen wegen nachteiliger Wirkung der Benutzung nur verlangt werden, wenn der Betroffene die nachteiligen Wirkungen während des Verfahrens nicht voraussehen konnte. Ferner können nach Ablauf der für Einwendungen bestimmten Frist eingehende Anträge auf Erlaubnis, Bewilligung oder einer Genehmigung in dem- selben Verfahren nicht mehr berücksichtigt werden.
Mit Ablauf der Einwendungsfrist sind alle Einwendungen ausgeschlossen, die nicht auf besonderen privatrechtlichen Titeln beruhen.
Fachbereich Baurecht und Umweltschutz A124
- untere Wasserbehörde-

Die Stadt im Blick

Weiße Feder und kluge Bärin

(red). Am Samstag, den 27. März findet von 11 bis 17 Uhr ein Kooperationsprojekt zum Thema Sexualisierte Gewalt und Selbstbehauptung für Mädchen von sieben bis zwölf Jahren im Jugendhaus Hochstätt statt. Gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen des Jugendhauses Hochstätt steht der ganze Tag im Zeichen der Indianerinnen. Neben Übungen zur Selbstbehauptung und Rollenspielen haben die Mädchen die Möglichkeit sich den ganzen Tag im Jugendhaus zu beschäftigen, ob allein oder in der Gruppe. Zu Beginn werden die Mädchen auf eine Fantasiereise geschickt, um einen leichteren Einstieg in das Thema zu bekommen. Unterstützt wird diese Aktion von den ehrenamtlichen Helferinnen „Supporter“ des Jugendhauses Hochstätt.
Für die Aktion ist eine Anmeldung beim Frauen und Mädchen Notruf e.V., im Jugendhaus Hochstätt, oder auf der Homepage unter www.majo.de/hochstaett erforderlich. Die Teilnehmerinnenzahl ist begrenzt. Der Teilnahmebetrag beträgt 1 Euro, darin inbegriffen sind alle Materialien sowie ein warmes, selbstgekochtes Mittagessen. Anmeldeschluss ist Mittwoch, der 24. März.

„Film ab!“ in der Quadratestadt

MANNHEIM: Ein idealer Drehort für außergewöhnliche Filme

Unverbrauchter Drehort und spannende Kulissen – nicht nur der gerade angelaufene Film „Parkour“ von Marc Rensing weiß die Filmstadt Mannheim zu schätzen.

FOTO: PARKOUR

In diesen Tagen war Los Angeles im Rahmen der Oscar-Verleihung wieder einmal der Nabel der großen Filmwelt. Dort wurden zwar in diesem Jahr noch keine Filme aus der Quadratestadt prämiert, doch bei den Internationalen Filmfestspielen Berlin Ende Februar, der Berlinale 2010, wurden zwei Filme präsentiert, welche in Mannheim gedreht wurden.

„Parkour“ von Regisseur Marc Rensing ist mittlerweile angelaufen, der andere mit dem Titel „Cindy liebt mich nicht“ von Hannah Schweier ist ab dem 17. Juni in den deutschen Kinos zu sehen. „Der Erfolg der im Programm der Berlinale gelaufenen Filme zeigt, dass die Arbeit der Film-Commission Metropolregion Rhein-Neckar Früchte trägt“, lobt Bürgermeister Michael Grötsch.

Der Film „Parkour“, gefördert von der MFG Filmförderung Baden-Württemberg, wurde von September bis Oktober 2008 in Mannheim gedreht. Für Marc Rensing, Absolvent der Filmakademie, war die Kurpfalz-Metropole ein idealer Drehort. „Mannheim besitzt eine sehr reizvolle Stadtlandschaft und ist für außergewöhnliche Filme gut geeignet. Zudem waren wir durch die Filmförderung an den Drehort Baden-Württemberg gebunden.“ Aber Rensing fand für sein ganz spezielles Thema „Parkour“ in Mannheim optimale Bedingungen wie Güterwaggons oder Freibadzäune erwiesen sich als ideale Film-Accessoires.

Von Mannheim hatte Cindy-Regisseurin Hanna Schweier erst einmal keine Ahnung, aber sehr schnell hat sie die Kurpfalz-Metropole als „unverbrauchten Drehort“ überzeugt. Darüber hat sich natürlich auch Michael Ackermann gefreut, Projektleiter der hiesigen FilmCommission: „Durch unsere Arbeit setzen wir Mannheim und die Metropolregion Rhein-Neckar auf die Filmlandkarte.“

Das Produktionsvolumen ist momentan sehr hoch. Gegenwärtig wird in der Innenstadt der Kurzfilm „Der Brand“ gedreht. Produktionsfirma ist die Firma „Filmsyndikat“, finanziert zu jeweils fünfzig Prozent von der Medienfilmgesellschaft (MfG) und dem SWR.

Michael Ackermann, seit 2008 im Kulturamt der Stadt Mannheim, ist erster Ansprechpartner in Sachen Film- und Videoberatungen. Mit dem Projekt „Zukunft MRN e. V.“ unterstützt er auch die vielfältigen regionalen und lokalen Aktivitäten, gefördert von einem geteilten Budget der Stadt Mannheim und der Metropolregion Rhein-Neckar. „Baden-Württemberg hat das dichteste Netz an Film-Kommissionen und wir liegen in der Größenordnung an zweiter Stelle. Gerade die Nachwuchsförderung in diesem Metier liegt Ackermann besonders am Herzen: „Wir haben ja drei bedeutende Kurzfilmfestivals in der Region. Alle drehen und produzieren ihre Beiträge in unserer näheren Heimat und nutzen die vielfältigen Möglichkeiten von Stadt und Land für ihre Filme.“ Der Clip- Award, der „Goldene Hirsch“ (abwechselnd in Mannheim und Heidelberg, startet jetzt am 10. März in Mannheim) und „Girls go Movie“ . „Jeder kann hier seine Filme einreichen und man kann wirklich sagen, dass diese Beiträge in den vergangenen Jahren eine merkliche Qualitätssteigerung erfahren haben. Der ‚Goldene Hirsch‘ ist das größte Kurzfilmfestival Deutschlands“, so Ackermann.

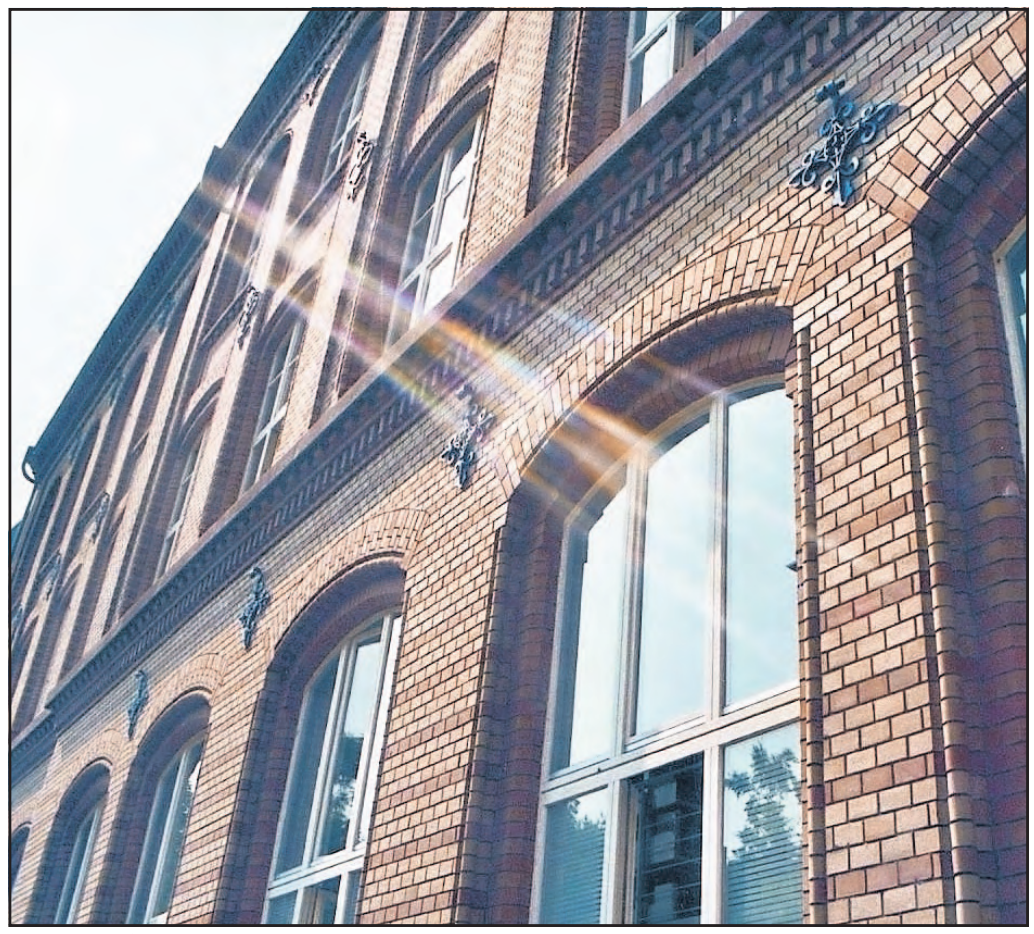
Welche Zukunftsvisionen hat der Projektleiter der MRN? „Wir würden gerne eine Serie nach Mannheim holen. Es muss nicht unbedingt ein Tatort sein. Es kann sich auch um eine Serie handeln, die monatlich oder gar wöchentlich ausgestrahlt wird. Diese kann durchaus der Geschichte oder einem Wesensmerkmal angepasst sein wie zum Beispiel dem Schmelztiegel dieser Stadt. Zudem würde es auch zusätzliche Arbeitsplätze schaffen.“

Auch Nico Hofmann, ein Sohn dieser Stadt und seit Jahren einer der renommiertesten Filmproduzenten, produzierte mit seiner Firma "teamWorx" vor einigen Jahren den Film „Schleudertrauma“ mit Tim Bergmann in der Hauptrolle: Gedreht wurde unter anderem im Mannheimer Stadtteil Neuostheim und auf der Friesenheimer Insel. (pete)

Der verwendeten Sprache auf der Spur

MANNHEIM: Das Institut für deutsche Sprache erhält den 28. Konrad-Duden-Preis der Stadt Mannheim

Seit 1959 verleiht die Stadt Mannheim gemeinsam mit dem Verlag Bibliographisches Institut den mit 12.500 Euro dotierten Konrad-Duden-Preis. Der 28. Preisträger ist in diesem Jahr erstmals keine Einzelperson. Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz gratuliert dem gesamten Institut für Deutsche Sprache (IDS) unter der Leitung von Professor Ludwig M. Eichinger.



Ein Lichtblick in der deutschen Sprachlandschaft. „Die Auszeichnung für das IDS war längst überfällig“, sagt Dr. Mathias Wermke, Leiter der Dudenredaktion. FOTO: IDS

Der Konrad-Duden-Preis will bewusst kein Förderpreis für Nachwuchswissenschaftler sein, sondern es wird traditionell eine Gesamtleistung gewürdigt, so das Selbstverständnis. Eine Beschreibung, die perfekt auf den neuen Preisträger zutrifft. „Das IDS hat sich in den 45 Jahren seines Bestehens zu einer angesehenen außeruniversitären Forschungsstelle entwickelt, welche die Vielfalt sprachwissenschaftlicher Erforschung der deutschen Gegenwartssprache repräsentiert“, begründete Kurz die Entscheidung. Darüber hinaus stehe das Institut für die Integration von Inlands- und Auslandsgermanistik und schlage über seine Fachtagungen, Kongresse und Vortragsveranstaltungen und Veröffentlichungen die Brücke zum sprachinteressierten Laienpublikum.

Das unterstrich auch Professor Peter Eisenberg, Preisträger des Jahres 2008, in seiner Laudatio: „Das Institut unter seinem aktuellen Leiter ist heute so offen, wie es noch nie war. Es beteiligt sich an der öffentlichen Sprachdiskussion und bezieht Stellung, etwa wenn es um die Verwendung von Fremdwörtern geht, oder um die Frage, ob die deutsche Sprache gefährdet ist.“ Die Themenfelder werden jeweils wissenschaftlich bearbeitet und öffentlich vertreten. Tatsächlich habe sich die germanische Linguistik in den 50 Jahren, in denen der Dudenpreis verliehen wird, in ganz entscheidender Weise entwickelt. „Das Institut ist heute der tatsächlich verwendeten Sprache sehr viel näher, als es das noch zu seinen Anfangszeiten war“,

„Diese Auszeichnung des IDS war längst überfällig“, kommentierte Dr. Matthias Wermke, Leiter der Dudenredaktion. „Mit ihr werden nicht nur die Leistungen des Instituts und seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den mehr als vier Jahrzehnten seines Bestehens gewürdigt, sondern auch das Fach an sich.“ In dieser, durchaus auch streitbaren Ausrichtung liege das Institut bestens auf einer Linie mit den bisherigen Preisträgern. Oder, wie Vorgänger Eisenberg es formulierte: „Über die deutsche Sprache wird viel und viel Beliebiges geredet. Man kann niemandem das Maul verbieten, aber es ist einen Versuch wert, die Sprache vor einigen ihrer Freunde in Schutz zu nehmen. Selbst wehrt sie sich ja kaum einmal“.

Insgesamt sei Mannheim genau der richtige Ort für eine Auszeichnung von Germanisten: Die Stadt kann auf über 200 Jahre Sprachgeschichte und Sprachforschung zurück blicken. Kurfürst Carl Theodor gründete hier 1775 die „Teutsche Gesellschaft“, deren Anliegen es war, die deutsche Sprache zu bearbeiten und zu archivieren. Heute kann die Stadt stolz sein auf den Dreiklang im Bereich Sprache, bestehend aus Dudenverlag, Institut für deutsche Sprache und Goethe-Institut.

Verliehen wurde der Preis, traditionsgemäß, im Rahmen der Jahrestagung des Instituts für Deutsche Sprache. Über 400 Teilnehmer und Teilnehmerinnen aus 25 Nationen diskutierten beim 46. Treffen über „Sprachliches Wissen zwischen Lexikon und Grammatik“ im Rosengarten. Das IDS als Preisträger ist Nachfolger des Sprachwissenschaftlers Professor Peter Eisenberg, der die Auszeichnung im Jahr 2008 erhielt. (voe)